

Niederschrift

über die Sitzung (öffentlicher Teil)
der Stiftungskommission
am Donnerstag, **12.01.2006**, 18:52 Uhr,
Klarastift, Andreas-Hofer-Str. 70, 48145 Münster

Anwesend waren:

von der CDU-Fraktion

Herr Markus Funk , Frau Eleonore Heyne , Frau Ursula Möllers , Herr Josef Rickfelder ,

von der SPD-Fraktion

Frau Maria Anna Hakenes , Frau Marianne Hopmann Vertretung für Frau Beanka Ganser,

von der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen/GAL

Frau Claudia Scholz ,

von der FDP

Herr Hartmut Viehoff ,

von der Verwaltung

Herr Paul Claahsen , Frau Dr. Agnes Klein , Frau Christine Westphal , Frau Petra Woldt ,

Gäste:

Herr Lucas, AKL

Herr Dierkes, Wirtschaftsprüfer

Herr Riepe, Wohn + Stadtbau

Herr Paprotta, Praktikant

nichtöffentlicher Sitzungsteil

siehe Niederschrift über die Sitzung (nichtöffentlicher Teil) der Stiftungskommission am 12.01.2006

Tagesordnung:

1. Genehmigung der Tagesordnung

- | | | |
|-------------------------|----|---|
| | 2. | Genehmigung der Niederschrift |
| | 3. | Eingänge und Mitteilungen |
| <u>V/0753/2005</u>
V | 4. | Rolle der Stiftungen in der Bürgergesellschaft |
| <u>V/1022/2005</u>
V | 5. | Maßnahmen der Stiftung Siverdes und Stiftung Generalarmenfonds für Flüchtlingskinder und junge erwachsene Flüchtlinge |
| <u>V/1020/2005</u>
V | 6. | Bauliche Erweiterung und Umgestaltung des Heim- und Pflegebereichs der Altenzentrum Klarastift gGmbH |
| <u>V/1033/2005</u>
V | 7. | Bauvorhaben der Stiftung Friedrich und Irmgard Buschmann
- Zustimmung zur Vorentwurfsplanung
- Baubeschluss |
| | 8. | Verschiedenes |

Punkt 1 der Tagesordnung

Genehmigung der Tagesordnung

Protokoll:

Der Vorsitzende der Stiftungskommission eröffnete die Sitzung um 17.30 h und begrüßte besonders Herrn Jens Paprotta, der zurzeit in der Stiftungsverwaltung hospitiert.

Die Tagesordnung wurde in der vorliegenden Form genehmigt.

Punkt 2 der Tagesordnung

Genehmigung der Niederschrift

Protokoll:

Die Niederschrift der letzten Sitzung wurde in der vorliegenden Form genehmigt.

Punkt 3 der Tagesordnung

Eingänge und Mitteilungen

Protokoll:

Frau Dr. Klein wies auf den von der Stiftungsverwaltung vorgelegten Pressespiegel für das Jahr 2005 hin.

Punkt 4 der Tagesordnung **V/0753/2005**

Rolle der Stiftungen in der Bürgergesellschaft

Protokoll:

Frau Dr. Klein erläuterte die Vorlage „Rolle der Stiftungen in der Bürgergesellschaft“.

Herr Rickfelder merkte an, dass der Baustein Bürgerstiftungen auf der Grundlage des gemeinsamen Antrages der CDU und der FDP aus dem Jahre 2000 gut umgesetzt sei. Das Thema Optimierung des Stiftungsvermögens sei noch nicht zufrieden stellend abgearbeitet worden. Deshalb lege die CDU-Fraktion nunmehr einen Ergänzungsantrag zur Vorlage vor. Herr Rickfelder erläuterte im Einzelnen die Punkte des Ergänzungsantrages. Frau Ratsfrau Hakenes erwiderte auf den Vortrag von Herrn Rickfelder, dass die Einführung des doppelten Rechnungswesens 1999 die Arbeit der kommunalen Stiftungen revolutioniert habe. Darüber hinaus enthalte der Antrag der CDU-Fraktion keine neuen Aspekte, die zumindest von der Stiftungsverwaltung noch nicht angegangen seien. Wichtig sei in diesem Zusammenhang sicherlich die Analyse der Verwaltungskosten.

Abstimmungsergebnisse:

Zu Ziffer 1:

5 Ja-Stimmen

3 Enthaltungen

Zu Ziffer 2:

5 Ja-Stimmen

3 Enthaltungen

Beschlüsse:

1. Der von der CDU-Fraktion vorgelegte Änderungsantrag zur Vorlage V/0753/2005 „Rolle der Stiftungen in der Bürgergesellschaft“ vom 12.01.2006 wird in Ziffer 2 / Abs. a / Ziffer 4 um folgenden Text aus dem Änderungsantrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 23.11.2005 ergänzt:

Dabei wird bei der anstehenden Sanierung und Modernisierung der einzelnen Stiftungsimmobilien jeweils im Einzelfall geprüft, ob bauliche Maßnahmen zur barrierefreien Erschließung (z. B. An- oder Einbau von Aufzügen) und zur Realisierung von neuen Wohnformen (z. B. Zusammenlegung von Etagenwohnungen) ergriffen werden können.

2. Ergänzte Antrag (s. Ziffer 1) der CDU-Fraktion vom 12.01.2006:

1. Der Rat der Stadt Münster nimmt die Errichtung der Stiftung*Bürger für Münster zur Kenntnis.

2. **neu:**

Das Stiftungsvermögen ist im Sinne einer realen Substanzerhaltung ungeschmälert zu erhalten. Es ist so zu bewirtschaften, dass höchstmögliche Erträge unter Beachtung stiftungsrechtlicher Grundsätze erwirtschaftet werden. Die Erträge aus dem Stiftungsvermögen dienen der Verfolgung der jeweiligen Stiftungszwecke und dem Werterhalt des Vermögens.

a) Immobiles Vermögen

Die Verwaltung erstellt ein Konzept für ein strategisches Immobilienmanagement unter Berücksichtigung folgender Eckpunkte:

1. Klare Zuordnung der Stiftungsimmobilien zu den Funktionen „Stiftungsvermögen als Wertanlage“ oder „Dient selbst zur Stiftungszweckerfüllung“.
2. Überprüfung der Schwerpunktsetzung und Zuordnung des Immobilienvermögens zu den jeweiligen Stiftungen, insbesondere der Stiftung „Siverdes“.
3. Erstellung eines an der spezifischen Funktion des jeweiligen Immobilienvermögens orientierten Sanierungs-, Weiterentwicklungs- und Verwertungsprogramms mit dem Ziel nachhaltiger Verbesserung der Stiftungszweckerfüllung bzw. Ertragslage und der notwendigen Rücklagen.
4. Die Sanierung bzw. Weiterentwicklung der Immobilienbestandes berücksichtigt folgende inhaltliche Aspekte besonders: Stadtteilorientierung, altengerechtes Wohnen im Bestand, Entwicklung und Umsetzung von Angeboten für Mehrgenerationen-Wohnen und familiengerechtes Wohnen im Bestand, Schaffung von Eigentum für Schwellenhaushalte, Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität. Dabei wird bei der anstehenden Sanierung und Modernisierung der einzelnen Stiftungsimmobilien jeweils im Einzelfall geprüft, ob bauliche Maßnahmen zur barrierefreien Erschließung (z. B. An- oder Einbau von Aufzügen) und zur Realisierung von neuen Wohnformen (z. B. Zusammenlegung von Etagenwohnungen) ergriffen werden können.
5. Vorlage eines Konzeptes zur zeitnahen Verwertung nichtrentabler und nichtstiftungszweckrelevanter Immobilien.
6. Die Stiftungskommission erhält halbjährlich einen schriftlichen Bericht über den Stand des strategischen Immobilien-Managements.

b) Liquides Vermögen

Die Verwaltung legt der Stiftungskommission ein optimiertes Konzept zu einer verbesserten Ertragssicherung aus Geldanlagen der Stiftungen vor.

Hierzu erarbeitet die Verwaltung zeitnah Anlagerichtlinien und macht konkrete Vorschläge zur Optimierung der Anlagephilosophie.

Die Verwaltung stellt in diesem Zusammenhang die Möglichkeiten zur ertragsorientierten Einbindung externen Sachverständes im Rahmen des Portfolio-Managements dar und macht konkrete Umsetzungsvorschläge.

c) Verwaltungskosten

Die Verwaltung schafft Transparenz durch eine differenzierte, stiftungsbezogene Ausweisung der Verwaltungskosten und der Kostenträger.

Die Verwaltung legt der Stiftungskommission ein auf Kennzahlen basierendes Konzept zur Reduzierung der Verwaltungskosten unter Berücksichtigung der Erfahrungen anderer Stiftungen vor.

Teil dieses Konzeptes ist die Schaffung einer auf die Ertragskraft der einzelnen Stiftungen bezogenen prozentualen Verwaltungskostenobergrenze.

Die Verwaltung prüft die verstärkte Nutzung externer Dienstleister zur Verbesserung des Verhältnisses von Ertrag und stiftungszweckbezogenem Mitteleinsatz.

3. Der Rat der Stadt Münster beschließt die in der Begründung vorgeschlagenen Maßnahmen zur Intensivierung der Öffentlichkeitsarbeit.

4. neu:

Der Rat der Stadt Münster beauftragt die Verwaltung, ein kommunales Stiftungsmarketing zu entwickeln, das Fundraising-Aktivitäten und den Aufbau einer unabhängigen Stiftungsinformation und Stifterberatung einbezieht.

5. neu:

Die in der Begründung angeführten Handlungsperspektiven für zukünftige Stiftungsprojekte werden um die Felder Demografie, Stadtteilorientierung, generationenübergreifendes Wohnen, Hilfe zur Selbsthilfe und bürgerschaftliches Engagement ergänzt und erneut zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die Verwaltung erarbeitet ein Konzept zur verstärkten Einbindung von Kooperationspartnern bei der Entwicklung und Finanzierung von Stiftungsprojekten im Rahmen der Handlungsperspektiven.

6. neu:

Die Verwaltung legt vor der Sommerpause zu den Beschlusspunkten 1. – 5. umsetzungsorientierte Konzepte vor!

**Punkt 5 der Tagesordnung
V/1022/2005**

**Maßnahmen der Stiftung Siverdes und Stiftung
Generalarmenfonds für Flüchtlingskinder und junge erwachsene Flüchtlinge**

Abstimmungsergebnis:

Die Kommission beschloss die Vorlage einstimmig.

Beschluss:

Beschlussvorschlag:

Sachentscheidung:

1. Das im Wirtschaftsjahr 2005 einmalig von der Stiftung Pfründnerhaus Kinderhaus geförderte Jugendberufshilfeprojekt des JAZ wird im Jahr 2006 von der Stiftung Siverdes mit einem Betrag von 30.000 Euro weitergefördert.
2. Der bis Ende 2004 von der Stiftung Generalarmenfonds eingerichtete Hilfsfonds für Freizeitmaßnahmen mit Flüchtlingskindern wird ab 2006 für die Dauer von 3 Jahren bis Ende 2008 in einer Höhe von 25.000 Euro jährlich wiederaufgelegt.

**Punkt 6 der Tagesordnung
V/1020/2005**

Bauliche Erweiterung und Umgestaltung des Heim- und Pflegebereichs der Altenzentrum Klarastift gGmbH

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde einstimmig beschlossen.

Beschluss:

Sachentscheidung:

1. Der Rat stimmt der Absicht der Stiftung Magdalenenhospital als alleinige Gesellschafterin der Altenzentrum Klarastift gGmbH zu, den Heim- und Pflegebereich mit dem Ziel der Schaffung weiterer Einzelzimmer baulich zu erweitern und aufzustocken ohne zahlenmäßige Veränderung der gesamten Heim- und Pflegeplatzzahl.
2. Der Rat nimmt die vorangestellten Planungsuntersuchungen und deren wirtschaftliche Prüfungen zur Kenntnis.
3. Für die Erstellung der Vorentwurfsplanung nebst Kostenschätzung nach DIN 276 für die überplan- und überbaubaren Flächen wird die städt. Wohnungsbaugesellschaft Wohn + Stadtbau beauftragt.
4. Die für die Projektentwicklung erforderlichen Mittel in Höhe von 20.000 € sind im Finanzplan des Nachtragswirtschaftsplanes der Stiftung Magdalenenhospital für das Jahr 2006 vorzusehen.

**Punkt 7 der Tagesordnung
V/1033/2005**

**Bauvorhaben der Stiftung Friedrich und Irmgard
Buschmann**
- Zustimmung zur Vorentwurfsplanung
- Baubeschluss

Protokoll:

Frau Möllers fragte nach, ob die Eigenkapitalverzinsung in Höhe von 2,5 %, wie in der Vorlage ausgewiesen, noch optimiert werden könne. Frau Dr. Klein sagte für die Stiftungsverwaltung zu, bis zur Sitzung des Hauptausschusses am 15.02.2006 diese Anfrage noch mal zu prüfen. Sie wies jedoch parallel darauf hin, dass dem Grunde nach die Eigenkapitalverzinsung nur dann erhöht werden könne, wenn die Gesamtkosten des Bauvorhabens sinken und damit möglicherweise Veränderungen und Einschnitte in der Qualität des Gebäudes einhergehen.

Die Stellungnahme der Stiftungsverwaltung soll den Fraktionen bis zum 13.02.2006 vorliegen.

Abstimmungsergebnis:

Die Vorlage wurde einstimmig beschlossen.

Beschluss:

Sachentscheidung:

Vorentwurfsplanung

1. Der Vorentwurfsplanung der Wohn + Stadtbau GmbH für das Bauvorhaben der von der Stadt Münster treuhänderisch verwalteten, unselbständigen, örtlichen Stiftung „Friedrich

und Irmgard Buschmann“ in Münster-Gievenbeck, Am Küchenbusch (Anlage 1) wird zugestimmt.

2. Die Kostenschätzung nach DIN 276 für die Gesamtbaumaßnahme (Anlage 2), die Wirtschaftlichkeitsberechnung (Anlage 3) sowie eine Folgewirtschaftlichkeitsberechnung aus der Sicht der Kapitalstockumstrukturierung der Bauherrenstiftung Buschmann (Anlage 4) werden zur Kenntnis genommen.

Baubeschluss

3. Die Wohn + Stadtbau GmbH errichtet auf der Grundlage Ihrer Vorentwurfsplanung für die Stiftung „Friedrich und Irmgard Buschmann“ Am Küchenbusch in Münster-Gievenbeck eine Wohnanlage für demenzkranke Menschen mit angegliederten Wohnungen für Angehörige.
4. Die Verwaltung beauftragt die Wohn + Stadtbau GmbH mit der weiteren Vorbereitung und Durchführung der Baumaßnahme.
5. Die spätere wohnungswirtschaftliche Verwaltung wird der Wohn + Stadtbau GmbH übertragen.

Punkt 8 der Tagesordnung

Verschiedenes

Protokoll:

Keine Wortmeldungen.

Ende der Sitzung: 18:55 Uhr

Markus Funk
Vorsitz

Paul Claahsen
Schriftführung